

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 600. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 192.

Erste Ausgabe. Sonnabend, 23. Dezember 1899.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telephone Nr. 152. Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 3. Telephone Nr. 921.

Zur Parteiorganisation.

In der konfessionellen Parteileitung bildet der Stand und der Ausbau der Parteioffizien den Gegenstand steter Aufmerksamkeit. Schon auf der letzten vor zwei Jahren stattgehabten konfessionellen Delegiertenversammlung ist diese Frage durch eine sehr beachtete Rede des Abgeordneten Freyberg von Anhalt berührt und ausgiebig erörtert worden, und der Fortfall des Abhofs für politische Vereine, miteinander in Verbindung zu treten, wird natürlich eine theilweise Reform der Organisation nötig machen.

Die Vorläufe, welche leitens der Parteileitung erwogen werden, entziehen sich selbstverständlich der öffentlichen Diskussion. Dafür glauben wir auf einige Veränderungen der „Freisinnigen Zeitung“ über die durch die Veränderung der gesellschaftlichen Lage bewirkten „neuen Parteioffizien“ hinweisen und sie der Beachtung der Mitglieder der konfessionellen Parteien empfehlen zu sollen.

Eine neue und festere Organisation der Partei kann — so schreibt das Ministerische Organ zutreffend — nicht von oben herab dekretiert werden, sondern muß sich von unten her aufbauen und sich auf das praktische Bedürfnis und die in der Einzelnen bestehenden verschiedenen Verhältnisse. Die Centralstelle kann wohl Anregungen geben, allein das gute Funktionieren der Organisation hängt in der Hauptsache davon ab, wie in den Wahlkreisen gearbeitet wird. Wenn die Lokal- und Kreisvereine ohne Rücksicht auf die Centralstelle eine leistungsfähige und dankbare Aufgabe, die Wahlkreise in Stand zu halten, fehlt aber die Führung, „von unten her“, so kann dieser Mangel durch eine noch so kräftige Initiative und eine noch so intensive Arbeit, „von oben her“, niemals erlist werden.

Der „Freisinnigen Zeitung“ erscheint es von diesen Gesichtspunkten aus als eine Nothwendigkeit, daß die innerhalb des Wahlkreises bestehenden oder — wie wir hinzufügen — zu schaffenden Vereine fortan in ein festes organisches Verhältnis zueinander treten. Dies kann dadurch geschehen, daß die Lokalvereine fortbestehen und sich daneben zu einem Central-Kreisvereine zusammenschließen, dergestalt, daß ein Theil der Lokalvereine dem Central-Kreis beitreten und die Vorsitzenden der Lokalvereine den Vorstand des Central-Kreisvereins bilden; daneben kann noch ein kleiner geschäftsführender Ausschuss in jedem Wahlkreise eingesetzt werden.

Was die Provinzialverbände oder Bezirksverbände betrifft, so wäre — wie die „Freisinnige Zeitung“ schreibt — zu erwägen, ob nicht die Centralvereine der einzelnen Wahlkreise in einen Provinzialverein zusammenzufassen wären. Eine solche Einwirkung würde auch für die konfessionellen Parteien ganz

praktisch sein. Das Ministerische Organ schließt vor, daß die Parteimitglieder aus denjenigen Wahlkreisen, welche nicht organisiert sind und in denen keine Parteioffizien bestehen, Mittelglieder des Provinzialvereins werden sollten und daß der Vorstand desselben aus den Vorsitzenden der einzelnen Central-Kreisvereine zu bilden wäre. Die Kreisvereine würden alsdann einen gewissen Prozentsatz ihrer Einnahmen an die Provinzialvereine abzuführen haben, wie diese letztgenannten Organisationen eine bestimmte Quote an die große Centralstelle abzuführen haben würden.

Die Vorläufe der „Freisinnigen Zeitung“ decken sich in verschiedenen Punkten mit Vorläufen, die auch konfessionellen schon früher gemacht worden sind. Es ist in der That aber das Wesentliche bei allen organisatorischen Arbeiten, daß der Aufbau in der That herauf erfolgt. Undes rührt durch alle diese Organisationspläne bleibt, welchen das Vertrauen männlich ist, was wir für sehr wichtig halten und das fest ausgeübt werden muß. Demzufolge wird unbedingt auch den Vertrauensmännern eine Stelle in der Leitung der Lokal-, Kreis- und Provinzial-Organisationen eingenommen werden müssen, wie auch der Presse darin ein angemessener Raum zugewiesen sein dürfte.

Zeitliches Reich.

Halle a. S., 22. Dezember.

* **Nachmal die Dis-Entschädigung.** „Die Währungsfrage ist erledigt“ hatte Herr Reichsbankdirektor Koch vor einigen Tagen im Reichstage gesagt; heute ist er genöthigt, den Reichsbank-Jinsin auf eine noch nicht dagewesene Höhe hinaufzusetzen, weil — in England das Gold knapp geworden ist. In eine solche Lage ist auch der englische Bank hat aber nur die Goldwährung unsere Reichsbank gebracht. Schreibt das fogar das „Reichs-Zeitung“:

„Deutschland ohne die Goldwährung würde die gewöhnlichen Eigenschaften des Geldes verlieren.“

Gleichwohl erklärt dasselbe Blatt, dieser Vortheil wäre damit erkaufte, daß Deutschlands Handel und Industrie auf dem Weltmarkt eine untergeordnete Stellung einnimme. Hierzu meint die „Conf. Corr.“:

„In Betreff für die Bewahrung sind die Goldwährungsangelegenheiten bis jetzt ruhig geblieben, sie fühlen sich denen in dem Bewußtsein der Reichsbank, jedoch als überhöhen. Sondern, daß aber andere Verhältnisse behaupten, der überhöhen Beweiser der Industrie ist es allen gegenwärtig, was die Erhöhung des Zinsfußes herbeiführt hat. So heißt es in der „Nationalzeitung“, es ist klar, daß die Zunahme des ungedeckten Goldmarkts und die vermehrte Annahme des Reichstagsbanknoten ist die Ursache der herbeiführung des in den nächsten Geldbedarfes beruht und um diesen überhöhen die Anforderungen drücken zu legen, sei die Erhöhung des Diskonts nöthig.“

Diese Art des liberalen Blattes, dem deutschen „Zeitungs-Blätter“ die Diskontenerhöhung nachdrückt zu machen wird aber doch nur beliebt, um den Muth von der „reife“ Währungsfrage abzulenken. Wahrheitsgerechter ist es da jedenfalls, was beispielsweise das „Berliner Tageblatt“ schreibt:

„Die Erklärung für die Erhöhung des Diskonts auf 7 Prozent liegt — so heißt es dort — wesentlich in den Schwierigkeiten, die der Diskontenerhöhung entgegen stehen. In der That ist die Diskontenerhöhung von 6 Pro. her, eigentlich aber nur noch über die Diskontenerhöhung, zur Bekämpfung ihrer Geld- und Goldschmelze zu den bestehenden Mitteln der Diskontenerhöhung. Wenn der Diskontenerhöhung nicht, kann es nicht Wunder nehmen, die Deutsche Reichsbank um Erhöhe ihres Gold einwandes einen Diskontenerhöhung zu sehen, wie er bisher in der Geschichte der Bank nicht zu verzeichnen war.“

Jedenfalls ist es ein höchst abnormer Zustand für ein so tiefen Frieden befähigtes Land mit vorzüglich geordneten Finanzverhältnissen, daß die Reichsbank 8 Proz. Zinsen für Kredit fordert, denen als Sicherheit Staatspapiere zu einem Zinsfuß von 3½ bis 4 Proz. dienen. Der „Alldeutsche“ Wochenschrift von Anhalt hat das Verlangen, noch 4 Proz. zugulden, also Währungsfragen zu zahlen, wenn er einmal Bedarf an barem Gelde hat. Es zeigt sich also auch bei diesen Vorgängen wieder, daß besonders der kleine Gewerbetreibende in seinen Kreditbedürfnis durch den „Zug“ der „beachteten“ Goldwährung geschädigt wird.

* **Die Theilung des Regierungsbezirks Potsdam** wäre nach einer Information des „L. A.“ von der Staatsregierung durchaus nicht aufgegeben worden, wie dies von anderen Blättern im Hinblick auf eine Vermehrung der Regierungsbezirke-Teile bei der Potsdamer Regierung angenommen wurde. Das Blatt aus zuverlässiger Quelle vernimmt, heißt die Staatsregierung nach wie vor an der Schaffung eines neuen Regierungsbezirks Charlottenburg fest. Der Plan dürfte sogar jenseit verfertigt werden, als man noch vor wenigen Wochen annehmen konnte. Eingeweihte Kreise nennen bereits jetzt übereinstimmend den Namen des ersten Regierungspräsidenten von Charlottenburg, nämlich den jetzigen Landrath des Kreises Teltow, Herrn Stubenrauch, der von maßgebender Stelle wegen seiner besonderen Kenntniss der dem neuen Regierungsbereich zuzustellenden Gemeindegebiete als die geeignete Persönlichkeit zur Bekleidung dieses Amtes erklärt worden ist.

* **Wirtschaftlicher Ausbruch.** Mit der Einberufung des Plenums des wirtschaftlichen Ausschusses auf den 17. Januar tritt die Prozedur der neuen Handelsverträge in ein neues Stadium. Mit 3 Uhr mittags darf man an hien, daß das Ende des das das Schema des neuen Zolltarifs, das, im Reichs-Anhang ausgearbeitet, den verbindlichen Verträgen zugewandt war, auf Grund der von diesen vorgeschlagenen Abänderung vertritt, bereits am 1. Januar den Mitgliedern des wirtschaftlichen Ausschusses ausgeben, so daß das Plenum des Ausschusses sich bei

Neue Abonnements

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für das I. Quartal 1900.

Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen zum Preise von Mk. 5.— entgegen.
Für Halle a. S., Siebichenstein und Trotha beträgt der Abonnementspreis für das I. Quartal 1900 Mk. 2,50 bei täglich zweimaliger Zustellung.

Weihnachten im Sachsendorfe.

[Abdruck verboten.]
Ein Bild aus den deutschen Eichenbürgen.
Von A. Kiegl (Berlin).

Das Bauernvolk im Berg- und Gebirgslande Siebenbürgen hat sich seine Eigenart auch in seinen Pflanzensorten treu bewahrt, und besonders reizvoll ist die christliche Weihnachtsfeier in der unauermarkteten gotischen Dorfkirche, die da unter der weissen flackigen Pflanzende träumend dem leise herandämmenden Morgen des 25. Dezember entgegenblickt.

Im Sachsendorfe herrscht heute noch wie vor siebenhundert Jahren, als seine ersten Bewohner vom schönen Rhein in dies wilde Land gezogen kamen, dieselbe schöne heilige Sitte, die Kirche am Vortage des Weihnachtsfestes mit ephemerwundenen „Kronen“ zu schmücken, in denen die rotglühenden selbstgegoßenen Weihnachtslichter brennen.

Die hoffnungslos männliche Schuljugend rückt drei Tage vor dem Feste hoch zu Hof aus in den Wald, um das unter dem Schnee noch grünlichmernde „Wintergrün“ und den wuchernden Eiben zu sammeln.

Da bräut es heran in früher Morgenstunde, das junge Geer! In dem fremdbildigen Pfarrhause wird Holt gemacht und ein donnerndes vielstimmiges Hoch und Wot zum Wohle des „Herrn Vaters“ und der „Frau Mutter“ erschallt aus den jungen Kehlen.

Der „Herr Vater“ öffnet das Fenster und spricht in wenigen warmen Worten seinen Dank aus und giebt seinen Segen zum Gelingen des bevorstehenden Werkes.

Und nun, gleicham gezeit, sprengt die Schaar das Dorf entlang, dem winternen, jetzt weißschimmernden, dichten Buchen- und Eichenwalde zu.

Bei, wie leuchten die Wangen in der frischen Winterluft, und wie strahlend kehren die Jungen mit dem unter Schnee und Eis herangeholten „Grün“ ins Dorf, wo sie dasselbe im großen Schulsaal den dort schon harrenden Schulmädchen übergeben.

Da stehen schon die vier aus hölzernen Nüssen gefertigten „Kronen“ bereit, die die geschickten, in der Kunst des Schnitzens und Hobelns bewanderten Väter der Kinder zusammenstellen. Bald schmiegen sich die von den Mädchen gebundenen Kränze um die Kronenreihen, buntes und goldige Kunstwerk nach uralten hergebrachten Formen aus Papier geschnittene Sterne werden an gewisse Punkte befestigt, die zwei Nüssen verbunden und auf jedem Stern prangt das Wappenschild als schöner Schmuck. Wohlgeruch harren die so geschmückten Zeitkronen im Schuttel ihres Feiertages.

Der letzte Tag vor dem Weihnachtsfeste ist da. Welche Erwartung und seltsame Aufregung in der Schule! Denn heute ist dunkel voll, dann winkt auf dem Pfarrhofe der leuchtende Weihnachtsbaum mit den süßen Nüssen und goldenen Nüssen.

In den meisten Sachsendörfern begnügt man sich in der Familie ohne Weihnachtsbaum. Die Kinder erhalten kleine Geschenke, Nüsse und Äpfel, lernen ihre Sprüche tapfer, die sie, von Haus zu Haus gehend, verlagern und dafür mit solchen bescheidenen Herrlichkeiten beschenkt werden.

Abol tritt auch der hohe Antheil Duprecht (weist der Knecht des Hauses im ungeschickten Schnepfe) Abends in die Stube und droht mit Nüssen und Eiern, oder schüttet seine Schätze über die ätternen und doch so erwartungsstark dastehenden Kinder, die sich dann in wilder Lust nach den rollenden Nüssen fügen, um möglichst viele zu erobern.

Der Weihnachtsbaum aber prangt nur im Pfarrhause. Dort ist er auch heute aufgestellt, ein herrlicher, stolzer Baum, der größte vom Markte, denn er soll nicht bloß für die eigenen Pfarrkinder leuchten, sondern auch für die über hundert Köpfe zählende Schuljugend!

Es dämmert, die Abendglöhen klingen, und das ist das Felder für die Kinder, die alle in der Schule verfasst sind, nach dem Pfarrhofe aufzubrechen. Eigentlich ist es noch viel zu früh, denn — eine gute Stunde dauert's noch, ehe sie ins Zimmer dürfen, in dem der Baum steht! Und dennoch — im Hofe und auf dem langen Korridor läßt es sich schon warten, viel schöner, als in der Schule! Da sieht man doch manchmal,

wie die Frau Pfarrerin heimlichspö aus und ein geht mit Schachteln und Körben, manchmal schimmert auch ein Lichtstrahl durch die Thürspalte, oder läßt Anna, das Mädchen, sogar ein wenig offen, um man erhaltet einen Blick in die Herrlichkeiten der Weihnachtsstube.

So war's immer und so hielt man es auch heute und die frühe Schaar fand schon dicht gedrängt im Korridor und harrete des Klingelzeichens zum Eintritt.

Und welcher Glanz in den Augen und wie glühten die Gesichter der Erwartung!

Im Stübchen des Herrn Pfarrers war es noch hell — der sah noch über der Fohlpredigt auf den 17. Januar die nicht fertig war, wurde auch kein Baum angezündet — das wußten sie nur zu gut. Denn dann kam die Bescherung und der Pfarrer widmete sich seiner Seele und Familie und darum mußte er die Predigt gemacht sein:

„Gieb doch, Du lieber Gott, daß unser „Herr Vater“ seine Predigt bald gemacht hat.“ betete ein kleiner, nachsackiger Junge, der zum ersten Male das Wunder eines Weihnachtsbaumes sehen soll. Er ist noch in der ersten Klasse, hat, seit er denken kann, erzählen gehört vom Weihnachtsbaume, der auch ihm winkt, wenn er zur Schule geht und dort brav und fleißig ist.

Und nun endlich ist der Tag da!

Heute ist einatmende Stille entsetzt, die stillschweigend thum sich auf wie durch Janber und bald stehen die Kinder eines um den leuchtenden Baum und starren mit offenen Munde an ihm hinauf.

Es ist ganz still, man meint leicht Engelstügelrauschen zu hören, und gerührt sieht der Herr Pfarrer das selige Kinderglück in den strahlenden Augen der Kinder.

Da stehen sie alle, die Großen und die Kleinen, fromm junge Mütter mit ihren noch kleinen Kindern auf dem Arm hinhua da und die Kleinen Hände greifen verlangend nach den goldigen Wächtern.

Nun tritt der Pfarrer, der im Hintergrunde inmitten der Seinen gehandelt, unter die Kinder und begrüßt sie, indem er in wenigen Worten über die Bedeutung des Festes spricht. Das

Da die Erfindung befindet hat das...
Vor allen anderen...
Wenn die...
202
203

seinen ersten Vorkommnisse mit dieser wichtigen Aufgabe beauftragt kann. Außerdem ist inwieweit die Bevölkerungszunahme...

Heber die veränderte Weltlage enthält die amerikanische Zeitschrift „The Examiner“ eine beachtenswerthe...

Der Stille Ocean wird jetzt mehr und mehr in die Interessen...

Die Entdeckung des Goldes in der Westküste hat sich enorm verändert. In Amerika ist man schon davon, eine...

Wiederholt wird die Union, halb Herrscherin des Nicaragua-Kanals...

Politik der Weltanbahnung nennt der „Vorwärts“ die deutsche...

führen. Das ist also das Gegenteil von Politik der Weltanbahnung!

Eine unerschütterliche Blasphemie veröffentlicht in Wort und Bild das sozialdemokratische „Vorwärts“...

Erren Eugen Richter in's Stammbuch. Die Marinekommission der französischen Deputiertenkammer hat...

Paris, 22. Dezember. Kaiser-Nikolaus hatte eine Besprechung mit der...

Ja, Herr Richter, so werden in einer Republik und von einem mit radikalen...

Die deutschen Kolonien und Cecil Rhodes. In der letzten Ausschusssitzung der Reichstages-Kolonialkommission...

Dr. Passage führte aus, daß es Rhodes' Bestreben sei, ein englisches Reich vom Kap zum Nil zu schaffen.

Die Politik der Weltanbahnung nennt der „Vorwärts“ die deutsche Auslandspolitik...

Daß der Freisinn die einseitige „reaktionäre“ Partei in Deutschland ist...

Es ist noch gar nicht lange her, da wurden die Männer, die von einem großen...

Aber eine Wandlung vom Feiern darf man stets mit Genugthuung begrüßen...

Graf Bofadowski hat bekanntlich in Reichstag dem Herrn von Kröner...

Ein großer Mann — nicht die Intelligenz Bismarck's — nur die Bindung und die...

Wiederum entgegnet die „Kreuz-Ztg.“ sehr zutreffend: Es ist möglich, wenn die...

Der Krieg in Südafrika. Das Treffen am Tugela. Die „Kabelkorrespondenz“ veröffentlicht einen längeren Bericht...

schöne Lied: „O Tannenbaum, o Tannenbaum“ wird im brauenden Chöre...

Doch wie soll es gemacht werden, daß keine der Kinder überleben und...

Als die Frau Harzerin nimmt den großen Korb mit den beiden...

So wird dem gnädigsten Kind von beiden Dingen das Nöthige...

Und so eines nach dem andern — langsam leert sich der Raum...

Aber schon ist es fast das Pfarrhaus, dies Schulst! Wenn auch die...

Da künden die Glocken die heilige Weihnachtszeit. Am 11. Uhr...

Wie die Schritte klingen auf dem schlafenden Hofe, weich und gedämpft...

Und wenn die Töne auch nicht immer in vollster Harmonie klingen...

singen: „Stille Nacht, heilige Nacht“, das die Kapelle mit vollen...

Die Glockenläute mischten sich darein, und am Fenster des Hauses...

Dann tritt der Herr Pfarrer hervor, das Fenster öffnet sich...

Freilich, die Pfarrkirche liefert noch einen andern Dank: Kirchen und...

Der erste Weihnachtsabend, das eigentliche Fest ist da. Schon...

Wenn die Glocken um 5 Uhr Morgens zur Frühkirche läuten, steht man...

Das mächtige leuchtende Portal thut sich auf und bald ist das...

Nun stellen sich die Paare mit den Kronen an den bestimmten...

abfindet, ein Brautpaar, den die Jahrhunderte nicht verändern konnten...

Ein eigenartiger Lauber liegt über diesem Bild; die flimmernden...

Und alles in den brauenden Drangsalen wie in Tonnen getaucht...

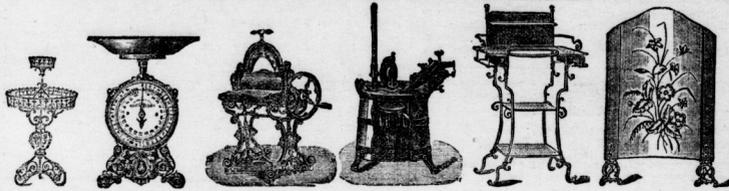
seinem warmen Durchströmen, so daß sein Licht leuchtet von Jahrtausend...

Blousen — Morgenröcke — Matinées — Unterröcke — Fertige Costume
 Seidene Schürzen — Wollene Schürzen — Wirthschafts-Schürzen
 Tünder-Schürzen — Kinder-Schürzen
 Tücher — Ball-Châles — Federboas — Schleifen — Colliers — Muffe — Baretts
 empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

Bruno Freytag

Leipziger Strasse 100.

Leipziger Strasse 100.



Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62.

Reichhaltige Auswahl praktischer Haus- und Wirthschafts-Geräth;
 speziell zu Weihnachts-Geschenken geeignet.



Düsseldorfer Punsch-Essenzen:

Ananas, Arac, Burgunder, Rum, Rothweine, Schlummer, Royal, Carola, Glühwein.

Französ. u. deutsche Cognacs
 in grösster Auswahl.

Prima Holländer u. englische Austern.
Lebende Helgoländer Hummern.

Französ. Salate, Gemüse, Trüffel, Ananas, Mandarinen, Süsses Messina-Apfelsinen Dtzd. 1 Mark.

Astrachaner u. Beluga-Caviar,

Pfund von 14.- Mark an.
 Delicatessheringe, Kronenhummer, Oelcardinen, Prachtvolle Vierländer Mastgänse Pfd. 65 Pfg.

Feiste Enten, Poulets, Hähnchen, ungar. Puten, Brüsseler Poularden, Capaunen.

Feiste Fasan-nähne, Stück von 2,75 Mk. an. Waldschneppen, Schne- und Haselhühner, Rehkrücken, Keulen und Blätter.

Sprengel & Rink,

Leipzigerstr. 2. — Telephon 414.

Wein- und Austern-Stube.

Hochfeine Punschessenzen.

Rothwein-Punsch, Punsch Royal, Burgunder-Punsch, Kaiser-Punsch, gelb.

bedeutend preiswerther wie Colner, Düsseldorfer Fabrikate.

Jamaica-Rum von C. W. Eves & Co., Jamaica, französischen Cognac von Bisquit, Dubouché & Co. in Cognac, Arac de Goa etc. empfiehlt

Otto Thieme,

Gelststr. 11. — Fernsprecher 885.

Düsseldorfer etc. Fabrikate werden in 1/4 und 1/2 Literflaschen geliefert.

Meine Preise v. Flaschen sich pro 1/4 u. 1/2 Liter.

Delit. russ. Salat empf. à Pfund 1 Mk. **Wilh. Nietsch sen.,** Hoflieferant, Leipzigerstr. 77. Fernruf 166.

MAGGI

ist von jetzt an nicht mehr allein der Name der bekannten Suppen- und Speisen-Würze in Fläschchen.

MAGGI

soll vielmehr eine Sammelbezeichnung sein für eine **GUTE, BILLIGE KÜCHE.**

Die Gesellschaft

MAGGI

BERLIN W. 57.

Bringt ihre Produkte in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften zum Verkauf.

Zuckerkrank!

erhalten umsonst und portofrei umfangreiche Proben über sichere Befreiung von der

Zuckerkrankheit!

Durch Apotheker

O. Lindner, Dresden N.

Frische fette Backbutter
 (Garantirt reine Naturbutter),
 Pfund 100 Pfg.



Otto Gottschalk
 Halle a. Saale,
 Gr. Ulrichstr. 57.



Spezial-Geschäft für Nähmaschinen der besten Systeme für gewerblichen und Familien-Betrieb. Allein-Verkauf der Original „Victoria“-Nähmaschine **A. Pfeifer, Mechaniker,** Halle a. S., Leipzigerstr. 2, 11. Waschmaschine „Pegusa“ und Weingmaschinen. Eigene Reparaturwerkstatt. **Neu! Universal-Stop-Apparat, Neu!** passend für jede Nähmaschine.

Druck und Verlag von Otto Thieme, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Leder-, Galanterie- und Spielwaaren,

angekleidete Puppen

und sonstige Passende

Geschenke für den Weihnachtsrath

empfehlen in reicher Auswahl

billigst.

Neujahrs- und Witzkarten

in unerreichter Auswähl.

Albin Hentze,

Halle a. S.,

Schmeerstraße 24.

Lui Blume, Hoflieferant, Halle a. S., Leipzigerstr. 13, 1.

Anfertigung feiner Herren-Garderobe und aller Uniformbekleidungsstücke.

Lager deutscher und ausländischer Stoffe. Garantie für tadellosen Sitz, solide Preise. [6179]

ff. Trüffel-Gänseleberwurst,

ff. Gänsebrüste,

ff. russischen Salat,

garnirte Schüsseln

empfehlen

Gustav Koegel,

Gr. Steinstrasse 22.

Mit 2 Beilagen.

Tägliche Geschichts-Notizen.

Vor 369 Jahren, am 22. Dezember 1530, starb zu Nürnberg der bedeutende Gelehrte und Humanist Willibald Pirckheimer. Er hinterließ außer einer Geschichte des Schmalkeldischen andere historische und politische Schriften, Lebensregeln griechischer Kaiser, sowie satirische Gedichte, darunter das ironische Lob des ihn selbst arg verachtenden Papstes.

Halle'sche Nachrichten.

— Zum 1. Januar 1900. Halle a. S. 22. Dez. Hat mit förmlicher Ermächtigung bestimmt, daß zur Feier des Beginnens des neuen Jahrhunderts in allen evangelischen Kirchen Preussens ein festliches Gottesdientstag veranstaltet werde, und, wo die örtlichen Verhältnisse es gestatten, mit Beginn des neuen Jahrhunderts, oder in der Morgenfrühe des ersten Januars Ghorien von den Thürmern gehalten werden. Die Gottesdienstveran- staltung soll, wie bereits in Nr. 599 der „Hall. Zig.“ mitgeteilt, künftighin förmlich ausgeschrieben, dem Hauptgottesdienst am Neujahrstage (Vesper 13, 8; „Jesus Christus, gehen und heute, und werde auch in „Gemein“ oder „Nun danket alle Gott“ gefolgt werden. „To Deum“ oder „Nun danket alle Gott“ gefolgt werden. Für das allgemeine Kirchengebet an diesem Tage ist mit förmlicher Ermächtigung eine besondere Fassung vorzubereiten. Aus dieser Einlage in das Kirchengebet geben wir die ersten Sätze wieder: „Ein Jahrhundert hat sich zu Ende genügt, und wir sind über die Schwelle des neuen getreten. Wie preien Dich lieber alle Güte und Tugend, die Du an Deinem Heile getan hast. Unsere Väter hoffen auf Dich, und will sie hoffen, helfst Du ihnen aus, liebst sie der Mühselig ihnen einen herrlichen Morgen aufgehen, und machst sie frei. Könige und Fürsten nach Dein in Herren gibst Du uns, und Deine Hand war mit ihnen. Und wiederum liehest Du Dein Urteil hören vom Himmel, und das Gericht erst off, und nordt nicht. Da hast Du uns, die wir zuvor verrentet waren, ein einiges Heil gegeben unter Ewem Haupte, und Ehre vor den Vätern der Erde.“

Die Feier des Anfangs des neuen Jahrhunderts findet auf fast allen Orten, besonders am kommenden 1. Januar statt. Für alle Regionen, die an der Ubergangszeit teilnehmen, wird die Jahrhundertfeier nicht in dieser Neujahrsvorabend, sondern erst in der nächsten Jahrestage eintrifft, und die demgemäß in ihrem überaus wichtigen Gewissen sich betrieft fühlen sollen, schon in dieser Epochenfeier durch eine besondere Feier den Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts einleiten, führt die „Halle'sche Zeitung“ schon jetzt als Exkurs an, daß sie voraussichtlich auch in der nächsten Jahrestage Epochenfeier vollzieht, und der Sage sein dürfen, überreicht noch zum zweiten Mal sie: lich das neue Jahrhundert zu begrüßen. Das Wort erinnert daran, daß im Januar 1901 zweihundert Jahre verflossen sein werden, seit Kaiser Friedrich III. sich die deutsche Krone aufgesetzt hat. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß dieser Gedenktage, der 18. Januar, der gleichfalls mit der

Stiftung des hohen Ordens vom Schwarzen Adler zusammenfällt, am Berliner Hofe und im ganzen königlich Preussens besonders gefeiert werden wird. Dem daran liegt, der falls das neue Jahrhundert auch mit den Jahrestagen des preussischen Königtums zusammen fallen.

— **Winters Anfang** war dieses Jahr am 22. Dezember Morgens 2 Uhr, als die Sonne in das Zeichen des Steinbock trat. Es ist also heute der kürzeste Tag und die längste Nacht. Der kürzeste Tag ist nur 8 Stunden 15 Minuten lang. Im Allgemeinen des größten wie diesen Tag mit Freude. Wenn er uns auch an Kälte erst den eigentlichen Winter bringt, so legt er uns doch auch, daß wir wenigstens in einer Beziehung den Jahreszeit ererbt haben, und läßt die Hoffnung auf lichtvollere Tage wieder noch werden. Und die volle Winterfalle hat er uns gebracht. Heute Morgen fiel das Thermometer an ein niedriges Ziel n bis zu - 16 Grad, in der Stadt an geschützten Stellen auf 12 Grad. Für das Weihnachtsfest ist mancher Familienkreis und diese Kälte gerade nicht unwillkommen sein, aber im Allgemeinen wäre weniger Kälte besser gewesen.

— **Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen.** Da mit Ende d. J. die sechsjährige Wahlperiode des Saalkreis-Delegierten und der beiden Eschmannner zur Genossenschaftsversammlung der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft der Provinz Sachsen abläuft, so mußte eine Neuwahl voranommen werden. Diefelbe erfolgte heute Vormittag im Sitzungssaale des Kreislandtags durch die von den Gemeindevorständen, den Gemeindevorstellungen und den Inhabern der selbständigen Gütsbesitz besitzenden Wahlmänner. Es wurden gewählt zum Delegierten Herr Ritterausbeißer Dr. Neubauer, Herr J. und J. Eschmannner die Herren Gütsbesitzer Nammel, Nieschen und Heyne-Deutleben.

— **Ergänzungssteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1900.** Bei der Veranlagung der Einkommensteuer für das kommende Steuerjahr 1900 findet eine allgemeine Neuveranlagung der Ergänzungssteuer für das genannte Jahr nicht statt, da die Veranlagung der Ergänzungssteuer im Vorjahr auf eine Periode von 3 Jahren, also für die Zeit vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1902 erfolgt ist, wie dies das Ergänzungssteuergesetz vorschreibt (§ 37). Es sind deshalb auch den Debitanten diesmal Formulare zur Vermögensanzeige nicht überreicht worden. Der Ergänzungssteuerbetrag bleibt lediglich derselbe. Nur insoweit die Veranlagung eines Steuerpflichtigen zur Ergänzungssteuer nach den Vorschriften des Ergänzungsteuergesetzes von seiner Einkommensteuer voran hängt, steht eine Veränderung der letzten für das kommende Steuerjahr 1900 auch eine entsprechende Berichtigung bzw. anderweitige Rettung der Ergänzungssteuer nach sich. Nach § 17 N. 2 u. 3 des Ergänzungsteuergesetzes sind nämlich von der Ergänzungssteuer befreit: 1. die jenseits der Grenze, deren Jahreserlöse den Betrag von 900 Mk. nicht übersteigen und deren steuerbares Einkommenvermögen nicht mehr als 20 000 Mk. beträgt; 2. die weiblichen Personen, welche minderjährige Familienangehörige zu unterhalten haben, b. unterlofe

minderjährige Frauen und c) Erwerbsfähige unter der Voraussetzung, daß ihr Jahreserlöse den Betrag von 1200 Mk. und das steuerbare Einkommen den Betrag von 20 000 Mk. nicht übersteigt. Nach § 19 Nr. 1 a. d. werden Personen, deren steuerbares Einkommen 32 000 Mk. nicht übersteigt, wenn sie zu den ersten vier Stufen derselben (also bis zum Einkommen von 1500 Mk. einschließend) veranlagt sind, höchstens mit einem um 2 Mk. unter der von ihnen zu zahlenden Einkommensteuer verbleibenden Betrage zur Ergänzungsteuer herangezogen. Soweit also mit Rücksicht auf diese Bestimmungen infolge der veränderten Einkommensteuer-Veranlagung auch eine Änderung der Ergänzungssteuer-Veranlagung erforderlich wird, wird von Amts wegen eine Berichtigung der letzten durch Ermächtigung oder Erhöhung des Steuerjahres herbeigeführt werden.

— **Der Ausschuss der alten Zeitungen** fand im Laufe der vorigen Woche den Vertrag seines zum Verleihen der verarmten Mitglieder des Vereins der verarmten Konvents in Höhe von 210 Mk. an den Gewandten der Südafrikanischen Republik in Kapstadt, Cecil. Dr. Lenz, worauf am 20. ds. Mts. folgende Antwort erging: „In dem Interesse der alten Zeitungen, Halle a. S. herauszugeben, die zur Lage Verarmten, zur Unterstützung der Hinterlassenen Gefährdeten oder auch zum Verleihen aus der Seiten der Büren kämpfenden Deutschen Korps aus allen Ländern auf der hiesigen Gelehrtenfortwärtigen einlaufenden Gesandten sind in den letzten Tagen dermaßen an- gewachsen, daß es mir nicht mehr möglich ist, den Empfang derselben wie bisher handgrifflich zu beistehen. Ich sehe mich daher veranlaßt, ein Verleihen für die großherzogliche Gemeinde von 210 Mk. auf diesem Wege, gleichzeitig Namens meiner Regierung und meiner kämpfenden Landsleute, mein allerherzlichster Dank zu sagen.“ Die allgemeine Zustimmung und die ihm erhaltenden Beschlüsse von Sympathie, deren sich in diesen Tagen schwerer Zeit die beiden Südafrikanischen Republiken in so reichem Maße erfreuen dürfen, sprechen deutlich dem alten Anbere für die gerechte Sache, die meine Landsleute einmütig verfolgen und für ihr gutes Recht, die sie nicht nur mit doppelter Weite und als moralische Sache ebenso heilig wahren wollen, wie in der eigentlich in nächster Zukunft. Der Ausschuss der Zeitungen der Südafrikanischen Republik, W. J. Lenz, 19. Dez. 1899.

— **Abzeichnung.** Dem Kaufmann L. Klasse Garlin wurde der Titel „Kaufmann“ verliehen. Der Kreisverein „Germania“ zu Halle und Umgebung beehrt am Sonntag, den 23. Mts., Abends von 7 1/2 Uhr ab seine diesjährige Weihnachtsfeier im Saale von „Kreuzberg“ (Garten). Außer den der Feier entsprechenden Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen kommt ein Rezipient „Des Waisens“ festes Weihnachtsstreich von Kindern zur Aufführung. Die Feier wird von Herr Ober-Pastor Wagner leiten. Fremde und Gönner des Vereins sind zu jeder Feier eingeladen. — **Der Spar- und Bauverein zu Halle a. S. m. b. H.** läßt, wie wir kürzlich bereits berichtet, im Anschluß an seine in der Rudwigsplatz befindlichen sieben Häuser noch weitere fünf Wohnhäuser (Südweststr. 10, 11, 12, 13, 14) erbauen lassen. Der Platzinhalt des hierzu erworbenen Grundes beträgt 148 Quadratmeter, wofür nach 24 000 Mk. oder 16 000 Mk. pro Quadratmeter gezahlt worden sind. Die Kaufleute an der Ludwigs-

Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S. Untere Leipziger Str.

Größtes Lager der Provinz Sachsen in Damen- u. Herren-Uhren in Stahl, Silber, Tula und Gold in jeder Art. Stand-, Wand- u. Corridor-Uhren, für jede Einrichtung passend.



Spezialitäten:
Herren-Cylinder-Remontiers mit eleganter Kette 8 u. 10 Mk.
Lito in Stahl, Silber, Tula 10, 12, 15, 18 u. 20 Mk.
in Goldene und Plaket 7, 15—50 Mk.

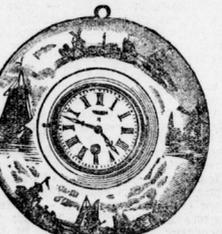
Spezialitäten:
Silberne Damen-Uhren mit Kette von 15 Mark an.
Stahl-Damen-Uhren 10, 12, 15, 18 u. 20 Mk.
in grösster Auswahl.

Spezialitäten:
Goldene Damen-Uhren mit prächtvoller Kette 22, 24, 26, 28 und 30 Mark.
Lito je nach Ausstattung von 99 bis 300 Mark.

Spezialitäten:
Goldene Herren-Uhren in schöner Ausstattung von 36 Mk. an.
Lito bessere Qualität 40, 50, 60—150 Mk.
Gold- u. Herren-Uhren mit Doppelkapsel je nach Ausstattung von 60 Mark an.



Glashütter Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.
Genfer u. Präzisions-Uhren,
Chronographen mit Kalender etc.
von 150 bis 1000 Mark.



Auf jede von mir gekaufte Uhr 2 Jahre reelle Garantie.
Grösste Reparatur-Werkstätte am Platze.

Gustav Uhlig, Uhrmacher, Halle a. S. Untere Leipziger Str.

Provinz Sachsen und Umgebung.

21. Dec. (Brand- u. Chrenbörger.) Ein Schadeverfall wurde gestern Abend in der lebhaften Stunde in der Gasse in Götzen im Saale-Klostergebäude...

21. Dec. (Augenerkennung.) Die 12jährige Wittle Schacht hatte einen Sammelring gebohrt und wurde unter...

21. Dec. (Säckerli.) Wie im Sonnabend fand hier in der „Hofmühle“ — liest seit vielen Jahren — der diesjährige Säckerli-Fest...

21. Dec. (Kaiserliches Geschenk.) Der Kaiser hat der Naturvereins-Gesellschaft eine Mahnmahne als Geschenk bewilligt...

21. Dec. (Recherche.) Dem höchsten 2. Gener. Emil Tockt ist die Ehre und Kätelerlei zu Ehren...

21. Dec. (Recherche.) Die Weidung im Jahre 1900 an der Unterbrücke zu Neudorf übernahm am 1. Januar 1900 an der Schiffbauerei...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

21. Dec. (Freuer.) In der Nacht zu heute entzündete im Hause des Herrmann Herrmann...

gewisser Zeit, das kennt man schon. — Wenn sich die Herren nur nicht sehr scheiden!

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

21. Dec. (Kobettenbau.) Am 1. April 1900 hielt die Gründung des Kobettenbauvereins in Naumburg...

preußische Eisenbahnverwaltung ist dem Vernehmen nach gewillt, die Bahn Bärge-Jena zu bauen...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

21. Dec. (Aufschreie.) Die 13-jährige Tochter des Müllers Trautmann in Seibitz...

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by Brund Freytag, featuring 'Weisse Seldenstoffe' and 'Langjährige Verbindung'.

wirtschaftlich im Kreise nach jeder Richtung hin sich zur Aufgabe widmen, sondern auch die wichtigsten die Verteilung der gesamten Landwirthschaft des Kreises nach außen hin, besonders der Landwirthschaftslehre gegenüber zu übernehmen habe. Kaustischlich müße auch dahin getrebt werden, den kleinen Landwirth zur Theilnahme an dem Vereinsleben zu gewinnen. Hierzu fände über die Punkte eine lebhaftest Diskussion statt. Es wurde ein Vorlesungsbuch, bestehend aus den Herren Mittelrathgeber Hermann Schöberl, Mittelrathgeber und I. Kreisbevollmächtigter J. v. Vincenz-Börschmann und Landrath von Bedow, sowie je ein Vertreter aus jeder Stadt und jedem Amtsbezirk des Kreises gewählt, welcher weitere Vor schläge in der nächsten Sitzung unterbreiten soll.

Ergebnisse. Am 14. Dec. Landwirthschaftlicher Verein. Am folgenden Tage wurde unter Leitung des Herrn Amtmanns K. H. G. Schöberl eine Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins abgehalten. Neu eingetreten ist Herr Mittelrathgeber Eduard Schöberl. Als Vorstandsmitglied wurde Herr Kreisbevollmächtigter Eduard Schöberl gewählt. Nach einem ausserordentlich langen Vortrag des Herrn Kreisbevollmächtigten, des Vorsitzenden der Abtheilung für Verbesserung der Landwirthschaftslehre, über die Fortschrittsberichterstattung, sprach der General-Bevollmächtigter des Staatsguts allgemeinen Verbesserungs-Vereins, Herr Herrschel über die Einrichtungen des genannten Vereins. Der hiesige Vorstand hatte diese Angelegenheit mit Rücksicht auf die Verhältnisse des Kreises, die sich in der letzten Zeit sehr geändert haben, als seitens des Herrn Mittelrathgebers H. v. Vincenz-Börschmann, daß die Fortschrittsberichterstattung eine Notwendigkeit sei und daß der Staatsguts-Verein zu empfehlen sei, in dem die Vereinigten Klein- und mittleren Landwirthe von Entschädigungsansprüchen befreit werden, da er sonst den Abstrich einer vollständigen Aufhebung des Anhalts verlieren würde. Durch Herrn Herrschel wurde Zustimmung gegeben und auch der Vorwurf, die Vermögenslage seien zu hoch, dadurch richtig gestellt, daß zunächst bedeutende Mehreinnahmen erzielt werden müßten und daß man deshalb jetzt keine Vertheilung der Steuern habe vornehmen können, weil man erst die Vertheilung des am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Vermögensgesetzes, das die Pachtspflicht beenden würde, abwarten müße. Durch weitere Erklärungen des Herrn Schöberl, man möge sich bei finanziellen Fällen immer an die Landwirthschaftskammer, die die Interessen der Vertheilten aufs Beste zu vertreten habe, wenden, in Folge aller Vertheilten, die irgendwie einer unvollständigen Aufhebung unterliegen könnten, ihm zur Durchsicht einreichen, wurde die Angelegenheit zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt. Da dieser Gegenstand sehr viel Zeit in Anspruch genommen hätte, wurde der dritte Punkt: Bericht über die Centralverammlung, von der Tagesordnung abgelehnt und so gut als Beschlussegegenstand. Der Beschlussegegenstand, daß sich in dem benachbarten Dorfe Werder eine Obstbau-

Genossenschaft gebildet habe. Die Versammlung wünscht dem Vorstande Glück. Für das nächste Jahr wurden folgende Sitzungszeiten festgesetzt: 17. Januar, 14. Februar, 14. März, 7. November und 5. December. Mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr und mit herzlichen Wünschen für das neue Jahr schloß der Herr Vorsitzende die Versammlung.

Jagd und Sport.

X Siegelshof (St. Ritterfeld), 21. December. (Treibjagd.) Bei der am gestrigen Tage in den Feldfluren von Siegelshof und Schöberl abgehaltenen Treibjagd im Jagdrevier des Herrn Mittelrathgebers H. v. Vincenz-Börschmann wurden von etwa 30 Schützen 201 Stück Vögel erlegt.

□ Großfähr, 21. December. Gestern fand hier die große Jagd statt. Es wurden von 20 Schützen 103 Vögel erlegt.

□ Großfähr, 20. December. In der hiesigen Treibjagd des Hunsrückers Welle wurden heute 43 Dänen, 3 Kaninchen und ein Fuchs erlegt; Jagdloose wurde der Hunsrückers Smoller aus Schöberl.

□ Nordhausen, 21. Dec. Die gestern im benachbarten Gumbshausler Wald abgehaltene Jagd des Herrn Kommerzienraths Schreiber war nicht so ergiebig wie in früheren Jahren. Es wurden von 35 Schützen 84 Hosen und 4 Kaninchen zur Strecke gebracht.

□ Gieselben, 21. Dec. Bei der gestern in der Nähe hier abgehaltenen Jagd wurden von 20 Schützen 125 Vögel zur Strecke gebracht.

□ Stenbal, 21. Dec. Von den in den letzten Tagen auf allmännlichen Revieren veranstalteten Treibjagden wird berichtet: Bei Stenbal wurden erlegt 97 Vögel, bei H. v. Vincenz-Börschmann 274 und bei W. v. B. (auf einem Theile der Feldmark) 70. Die Jagdpächter der Genossenschaftsjagd in Gr. Bauert erlegten 128 Dänen.

□ W. v. B., 20. Dec. Außerordentlich ergiebig hatten zwei Jäger, die Herren Schumann und Schlichter, welche sich gestern Abend am Ende des höchsten Wälders befanden. Sie brachten als Jagdbeute 6 wädrige Hirsche mit noch Haue.

□ W. v. B., 20. Dec. Bei der heutigen Treibjagd wurden 43 Dänen zur Strecke gebracht.

□ W. v. B., 20. Dec. Auf der Treibjagd in hiesiger Gemeinde wurden 24 Stück Vögel erlegt.

Gerichtszeitung.

— Berlin, 21. Dec. Gegen die Freisprechung G. v. H. in den ersten Instanz hat der Magistrat von Charlottenburg beschloßen, Revision anzubringen. Auch Stadthalter

Ruhlo wird Revision einlegen. Auf seinen Wunsch hat der Magistrat ferner beschloßen, das Disziplinaverfahren gegen R. bei dem Regierungsrathen zu beantragen, um eine völlige Aufklärung von Vergehungen herbeizuführen, die 18 Jahre zurückliegen. Darnach Verträge gegen die Dienstverweigerung haben ferner jenseitig die Abhandlung durch eine Rüge der vorgelegten Bescheide gefunden. Herr Ruhlo hat einen Urlaub von 14 Tagen erhalten, um die weitere Einmündung der Dinge abzumachen. — Die Verhandlungen gegen G. v. H. wegen der übrigen gegen ihn erhobenen Anklagen vor dem Landgericht haben ihr Ende noch nicht erreicht.

Vermischtes.

Erbmord in der Betschke. Als die Ständebauer der Betschke in der Nähe von Havelburg, fanden sie an dem Witter, das den hinteren Theil des Hofes einnimmt, abgestiftet, die Leiche eines Erbkillers, der sich erhängt hatte. Die Leiche, die vor der Kirche am Hofen stand, erkannten in dem Tode einen etwa 50 Jahre alten Mann, Namens Bernhard Angelo, der jeden Abend mit ihnen in einem öffentlichen Spielhaus zu spielen pflegte. Die entrichtete Leiche ist sofort von Havelburg nach Berlin abgeführt.

Der Mittelfuß der Oberkammerung am Rhein scheint in Großraur zu liegen, einem Eldeten unweit von Darmstadt, das schon in den Jahren 1869 und 1872 stark von Erdbeben heimgesucht worden war. Der Stoß, der in Frankfurt, Wiesbaden in vortheiliger Richtung wahrgenommen wurde, machte sich auch in Wiesbaden und Havelburg bis nach Eppenheim und Alzei hin, ohne jedoch irgendwo nennenswerthe Schäden zu verursachen. An der Wannebeide sollen die Bewohner schon in früheren Morgenstunden eine von unheimlichen Donnern begleitete Erschütterung wahrgenommen haben.

Verstorbene Anstaltler. Das in Saint-Gemmes d'Andigné gelegene Schloß des Grafen d'Alais hat in ein Haus der Familie umgewandelt. Das vor 18 Jahren im Stile eines I. neu erbaute Schloß enthält u. a. eine sehr schöne Kunstsammlung von Malereien, wie aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Der Herr der anstaltler Anstaltler, Graf d'Alais, hat sich auf die Dame und schenkt ihr die Burg ab. Eine Frau von der Unglücklichen zu Hilfe zu kommen, wurde aber ebenfalls abgetötet. Der beinahe hundertjährige Mann hat sich in der Folge ab, was die vom Entzügen gelähmten Jungen nicht zu verhindern vermochten.

Amfische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Vermehrung der Turnhalle auf dem hiesigen Hofplatz zur Penung als Saalhof während der im Jahre 1900 auf den 5. und 6. April, 21. und 22. Juni, 10. und 11. September, 25. und 26. Oktober fallenden Vieh- und Kraumnähte, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen, wird Termin auf Freitag den 20. December d. J. Vormittags 10 Uhr in der Stadtkasse.

Er Magistral Staud.

Sparsparfengebäude, Zimmer Nr. 74 anwesend, zu welchem Restantanz hiermit ein- geladen werden.

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todesanzeigen ist das Bureau des Landesamtes Sonntag den 24. December 1899 und Dienstag den 26. December 1899 Vormittags von 10 bis 11 Uhr geöffnet. Halle a. S., den 20. December 1899.

Königliches Landesamt. J. L. Schindler.

Bekanntmachung.

Die städtische Sparkasse wird wegen der Stillung des Bücherablaufes vom 27. bis 30. d. Mts. für den Verkehr geschlossen. Wir machen die Sparkassen darauf aufmerksam und bemerken, daß die Binsen von den Sparanlagen für das Jahr 1899 den Gehalben von Anwesenden per 1. Januar 1900 ausgehoben und von diesem Tage ab als Kapital vergütet werden, es also einer besonderen Besondere des Sparfassenbesitzer zu diesem Zwecke im Monat Januar l. J. nicht bedarf. Halle a. S., den 1. December 1899.

Das Direktorium der städtischen Sparkasse. Elze.

Bekanntmachung.

Auf Grund des am 19. d. M. in der Berliner Börsen-Zeitung, am Berliner Börsen-Courier und in der Frankfurter Zeitung veröffentlichten Prospektes sind

M. 8001600 neue Aktien unserer Bank

Stück 6668 à 1200 M. No. 30 833—37 500

mit Anspruch auf halbe Dividende für das Geschäftsjahr 1899

zum Handel und zur Notiz an den Börsen Berlin und Frankfurt a. M. zugelassen worden.

Berlin und Frankfurt a. M., im December 1899.

Deutsche Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. März 1899: 757 Millionen Mark. Bankfonds 1800. Dividende im Jahre 1899: 30 bis 137% der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherten.

Vertreter in Halle (Saale):

Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.

Elegante Schlitten

D. Kell, Wagenfabrik, Zeisigstr. 74.

Hufeisen-H-Stollen (Parent Neuss)

Stets scharf! Kronenritt unmöglich! Schonung der Pferde durch stets sicheren Gang. Das einzig Praktische für glatte Wege.

Die Vorzüge der H-Stollen sind beständig durch die besondere Güte des Stahls, die nur hier verwendet. Zum Schutz gegen minderwertige Nachahmungen ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit selbstvertheilender Fabrikmarke versehen, worauf man beim Einkauf acht zu nehmen hat. Preis 1.50 bis 2.00 M. pro Paar.

Leonhardt & Co., Berlin-Schöneberg.

Die notarielle Austellung von Theil- schuldverreibungen ergeb die nachfolgenden Nummern: Nr. 518, 515, 149, 294.

(à 1000 M.). Nr. 500, 553, 560, 595.

(à 500 M.). Diese Stücke werden vom 1. Juli 1900 ab zum Anwesen der in den § 2 der Anleihebedingungen genannten Stellen eingeliefert und treten an diesem Tage außer Verzug.

Eröllung, den 20. December 1899. Großmügliger Mitteln-Papierfabrik.

Die Unterzeichnete erucht um Ein- sendung der Rechnungen aus 1899 bis zum 28. d. Monats.

G. v. H. v. H., den 22. Dec. 1899. Hülsehe Straßendamp.

Verkauf.

Ein Edeleonie mit Industrien in hie- rigen Betriebe soll altershalber sofort verkauft werden. Auch in Lauch an der Spree, oder Landwirthschaft, wird unter- fallofen. Immobilienwerth ca. 350 000 M. Näheres unter H. W. 680 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Verkauf.

Ein Edeleonie mit Neuen-Industrien, Immobilienwerth 300 000 M., soll wegen Krankheit d. Betrages sofort verkauft werden. Näheres unter H. W. 679 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg. (6990)

† Geschäftshaus, kl. Steinstr. 4,

† worin seit einer längeren Reihe von Jahren eine Bäckerei in hiesigen Betriebe war, nun an anderen Gewerben gestellt, preiswerth zu verkaufen. Alles Nähere beim Verleger, Zeisigstr. 3, l.

Einzelständiges Geschäft nicht zur Erweiterung fähig oder thätigen Theilhaber m. 20 bis 40 000 M. Beste Referenzen. Offerten unter G. v. H. 637 an Postfach n. Vogler A.-G., Halle a. S.

Associe-Gesuch.

Ein Industrieller sucht einen verwen- denden Landwirth (3000 M.) zur Liber- nahme eines industriellen Geschäftes, ver- und mit Delonnie. Näheres unter H. W. 678 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

6 Stück hochtragende und reich- mittelbende

Rühe

suchen zum Verkauf.

Freigut Gorenzen bei Mansfeld.

× Hasenfelle

× faul fortwährend

× Joh. Bernhardt, sellverh. 4.

× Obf-Verkauf.

G. Renneberg,

Charlottenstr. 7.

† Nothr. Pfandgarnitur, Vertikon, Ständerversteck und Bestellen mit

Warenhaus hier zu verkaufen. Georgstrasse 3, part.

Jedem Raucher ist eine gute Cigarre ein sehr vollkommenes Weihnachts-Geschenk.

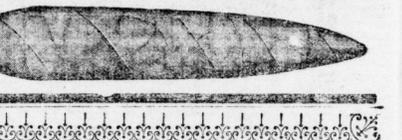
Verkauf zu wicklichen Cigarren-Preisen schon von 10 Stück an.

Zeit der Weihnachtsfeier empfehle vorzügliche Qualitäts-Cigarren in 1/10 Stücken, jede Verpackung zu 0,80, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,65, 1,80, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00. Corruccatocifen, 5 verschiedene Sorten, von 2,10 M. an

Herrliche Weihnachtskisten, einzig in seiner Art.

Hamburg-Weichholz-Cigarren-Faberei

Gr. Ulrichstr. 56, Max Deicke, Gr. Ulrichstr. 56, I. Etage.



Linoleum

mit durchgehenden modernen Teppichmustern, einfarbig, braun, grün, roth etc.

Linoleum-Teppiche

von 4,50 Mk. an.

Felleppiche u. Vorlagen.

Grossartige Auswahl! Ausserordentlich billige Preise!

Gardinen * Portieren * Tischdecken

Teppiche * Läuferstoffe.

G. Fraendorf

Schulstr. 31. Halle a. S. Fernspr. 1066.

